

Prüfungsbuch Bekleidung

Bearbeitet von
Hannelore Bania, Hannelore Eberle, Elke Gonser, Marianne Hornberger, Renate Kupke

1. Auflage 2014. Taschenbuch. 320 S. Paperback
ISBN 978 3 8085 6199 7
Format (B x L): 17 x 24 cm
Gewicht: 548 g

[Weitere Fachgebiete > Technik > Technik Allgemein > Technik: Berufe & Ausbildung](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



EUROPA-FACHBUCHREIHE
für bekleidungstechnische Berufe

Prüfungsbuch Bekleidung

4. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL · Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Straße 23 · 42781 Haan-Gruiten
Europa-Nr.: 61955

Autorinnen

Eberle, Hannelore	Studiendirektorin	Weingarten
Gonser, Elke	Studienrätin	Metzingen
Hornberger, Marianne	Diplom-Modellistin, Fachlehrerin	München
Kupke, Renate	Studiendirektorin	Stuttgart
Mitwirkung bei Teil H Wirtschafts- und Sozialkunde:		
Bania, Hannelore	Studiendirektorin	Ravensburg

Lektorat und Leitung des Arbeitskreises: Hannelore Eberle

Modezeichnungen Hannes Dölle Aufkirchen

Bildbearbeitung Zeichenbüro Verlag Europa-Lehrmittel Ostfildern

Grafiken Guido Hofenbitzer Stuttgart

Für die Überlassung von Bildmaterial bedanken wir uns bei den nachstehend in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Einzelpersonen, Firmen, Museen, Institutionen und Verlagen.

ADAC Infoprogramm; Amann & Söhne GmbH & Co. KG; Arbeitsgemeinschaft Pflegekennzeichen; Assyst Bullmer GmbH; Betty Barclay GmbH & Co. KG; Bierbaum-Proenen GmbH & Co. KG; Bildarchiv Monheim; Blicher GmbH & Co. KG; bluesign technologies ag; Bock, Katharina; dpa-Grafik © dpa-infografik; Hugo Boss AG; Bremer Baumwollbörse; Busmann, Elza; Charmor, Vertriebs GmbH & Co. KG; CHT R. Beitlich GmbH; Chen, Ailing; Karl Conzelmann GmbH & Co. KG; Nina von C.; Decker, Sonja; Deutsches Institut für Herrenmode; Digel – the menswear concept; DressMaster GmbH & Co. KG; Dürkopp & Adler AG; Europäische Seidenkommission; FairWear Foundation; ©Fotolia; FR/Galanty; Gardeur Dieter Janssen, GmbH & Co. KG; GermanFashion, Modeverband Deutschland e.V.; ©Globus; Groz-Beckert KG; Gonser, Elke; Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft; ITV (Institut für Textil- und Verfahrenstechnik; Kannegiesser GmbH; Kanz GmbH & Co. KG; Lutz KG; ©Maier Sports, Michael Müller; Mayser GmbH & Co. KG; Mey GmbH & Co. KG; Miller, Manuela; NATURANA, Dölker GmbH & Co. KG; Passigatti GmbH; Pfaff AG; Robuso GmbH; Rowenta-Werke GmbH; SANETTA; Schäfer Textil GmbH; SCHIESSER AG; ©Erich Schmidt Verlag; Siemers, Rebecca; Sirtl, Helmut; Spannagel, Barbara; Speidel GmbH; Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München; Staatliche Museen preußischer Kulturbesitz Berlin; Steinhardt, Andrea; Stoedtner, Lichtbildverlag; Sunflair Beachfashion; Trevira GmbH; Trevira Studio; Hoechst AG; VAUDE Sport GmbH & Co. KG; Veit-Group; Vereinigte Wirtschaftsdienste AG; Matthias Wagner; Wilvorst GmbH; Wölker, Jeanette; Woolmark Company

4. Auflage 2014

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

ISBN 978-3-8085-6199-7

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2014 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlag: braunwerbeagentur, 42477 Radevormwald

Satz: rkt, 42799 Leichlingen, rktypo.com

Druck: Triltsch Print und digitale Medien GmbH, 97199 Ochsenfurt

Vorwort

Das **Prüfungsbuch Bekleidung** dient zur Kenntnisfestigung sowie zur Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfungen bekleidungstechnischer Berufe wie Modenäher/-in, Modeschneider/-in, Änderungsschneider/-in, Maßschneider/-in, Modedesigner/-in. Es bezieht sich hauptsächlich auf die Inhalte der Bücher *Fachwissen Bekleidung*, *Fachmathematik Bekleidung*, *Mode – Zeichnen und Entwerfen*, *Mode – Darstellung, Farbe und Stil* und kann in Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen (Meister- und Technikerschulen) sowie in Berufskollegs und Berufsoberschulen eingesetzt werden.

Die Gliederung des Buches in neun Teile erlaubt ein gezieltes Wiederholen spezieller Wissensgebiete und Vorbereiten auf die einzelnen Prüfungen:

Teil A: Thematisch gegliederte Fragen und Antworten

Dieser Abschnitt umfasst hauptsächlich Aufgaben zu technologischen Sachverhalten. Nach jeder Frage wird jeweils die Antwort aufgezeigt. Ergänzende Abbildungen vertiefen den Lernerfolg. Zuordnungsaufgaben und Multiple-choice-Fragen runden einzelne Kapitel ab.

Teil B: Lernfeldorientierte Aufgaben zur Materialauswahl

Das Auswählen der Werk- und Hilfsstoffe sowie der Zutaten bei der Bekleidungsfertigung wird anhand von Kundenaufträgen problemorientiert aufgezeigt.

Teil C: Projektaufgaben

Der Schwerpunkt dieser handlungsorientierten Aufgaben liegt im Erkennen von Zusammenhängen. Dies wird durch die Kombination von Sachverhalten unterschiedlichster Lerngebiete mit bekleidungstechnischen Mathematikaufgaben erreicht.

Teil D: Beispiel einer Abschlussprüfung für Modenäher/-in

Teil E: Beispiel einer Abschlussprüfung für Modeschneider/-in

Nach Darstellung der Prüfungsstruktur werden jeweils Aufgaben der Fächer Technologie, Technische Mathematik sowie Gestaltung und Konstruktion aufgezeigt, im Anschluss daran die Lösungsvorschläge. Die Prüfungseinheiten sind im Aufbau und Inhalt den bundeseinheitlichen Kammerprüfungen (IHK) angeglichen.

Teil F: Beispiel einer Abschlussprüfung für Änderungsschneider/-in

Teil G: Beispiel einer Abschlussprüfung für Maßschneider/-in

Nach Aufzeigen der jeweiligen Vorgaben zum schriftlichen Teil der Gesellenprüfung folgt eine Prüfungseinheit mit Lösungsvorschlag. Diese Prüfungen des Maßschneiderhandwerks sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich.

Teil H: Prüfungseinheiten zur Wirtschafts- und Sozialkunde

Der Abschnitt umfasst jeweils eine Prüfungseinheit mit ungebundenen Aufgaben und Lösungsvorschlägen für zweijährige bzw. dreijährige Ausbildungsberufe sowie eine Prüfungseinheit mit Multiple-choice-Fragen.

Teil I: Dokumentieren und Präsentieren

In diesem Abschnitt werden die Möglichkeiten aufgezeigt, komplexe Aufgabenstellungen erfolgreich zu erarbeiten und zu präsentieren, um dadurch die Handlungskompetenz zu verbessern.

Bei der **3. Auflage** wurde Teil A aktualisiert und erweitert, Teil H grundlegend überarbeitet. Die Teile B, F, G und I wurden neu aufgenommen. Durch eine geänderte Gliederung stehen die Lösungen nun jeweils am Ende des betreffenden Abschnitts und sind dadurch leichter auffindbar.

Die Überarbeitung zur **4. Auflage** erfolgte in Abstimmung auf die 10. Auflage von *Fachwissen Bekleidung*. Bei Teil A wurden problemorientierte Fragen ergänzt, Teil H wurde aktualisiert.

Für Anregungen, die zu einer Vervollständigung und Verbesserung des Prüfungsbuches beitragen können, sind wir jederzeit aufgeschlossen und dankbar.

Inhaltsverzeichnis

Teil A: Thematisch gegliederte Fragen und Antworten

1	Fasern und Textilkennzeichnung	5
2	Funktionen von Textilien	21
3	Ökologie	24
4	Garne	26
5	Textile Flächen	33
6	Textilveredlung	47
7	Warenkunde	50
8	Leder und Pelze	57
9	Bekleidungsherstellung	58
10	Betriebsorganisation	77
11	Produktentwicklung	87
12	Produktgruppen	97
13	Geschichte der Bekleidung	118
14	Lösungen der Zuordnungs-Aufgaben und Multiple-choice-Aufgaben zu Teil A	163

Teil B: Lernfeldorientierte Aufgaben zur Materialauswahl mit Lösungsvorschlägen

1	Kapuzenjackchen	166
2	Folklorebluse	168
3	Funktionskleidung	170
4	Hosenanzug	172
5	Trenchcoat	174
6	Abendkleid	176

Teil C: Projektaufgaben mit Lösungsvorschlägen

1	Fachbegriffe und Abkürzungen	178
2	Grafische Darstellung	179
3	Fasermischung/ Flächenbezogene Masse	180
4	Garne	182
5	Nähtechnik	183
6	Kleinteile	185
7	Verschlüsse (1)	187
8	Verschlüsse (2)	189
9	Verschlüsse (3)	191
10	Blenden (1)	193
11	Blenden (2)	194
12	Rüschen	196
13	Falten (1)	198
14	Falten (2)	200
15	Falten (3)	202
16	Glockenrock	205
17	Volants	209

Teil D: Beispiel einer Abschlussprüfung für Änderungsschneider/-in

Prüfungsvorgaben	211
Auftragsbearbeitung	212
Änderungen	212
Lösungsvorschlag zu Teil D	217

Teil E: Beispiel einer Abschlussprüfung für Maßschneider/-in

Prüfungsvorgaben	221
Gestaltung und Konstruktion	222
Planung und Fertigung	224
Lösungsvorschlag zu Teil E	226

Teil F: Beispiel einer Abschlussprüfung für Modenäher/-in

Prüfungsstruktur	234
Technologie	235
Technische Mathematik	248
Gestaltung und Konstruktion	251
Lösungsvorschläge zu Teil F	257

Teil G: Beispiel einer Abschlussprüfung für Modeschneider/-in

Prüfungsstruktur	261
Technologie	262
Technische Mathematik	277
Gestaltung und Konstruktion	280
Lösungsvorschläge zu Teil G	288

Teil H: Prüfungseinheiten zur Wirtschafts- und Sozialkunde

Ungebundene Aufgaben (2 Jahre Ausbildungszeit)	293
Ungebundene Aufgaben (3 Jahre Ausbildungszeit)	297
Lösungsvorschläge zu den ungebundenen Aufgaben	301
Gebundene Aufgaben (multiple choice) und Lösungen	306

Teil I: Dokumentieren und Präsentieren

Das Projekt	311
Das Plakat	312
Mündliche Präsentation;	313
Umgang mit Lampenfieber	315
Dokumentation (Projektmappe)	316
Das Fachgespräch;	319
Feedback, Umgang mit Kritik	320



94 Stellen Sie Gesichtspunkte zusammen, die bei Pflegemaßnahmen berücksichtigt werden müssen.

- Faserart (Substanz)
- Chemikalienbeständigkeit
- Temperaturverhalten
- Garn- und Flächenaufbau
- Veredlung
- Verarbeitung und Ausstattung (Einlage, Futter, Zutaten)

95 Kennzeichnen Sie die Grundsymbole für die Pflegekennzeichnung.

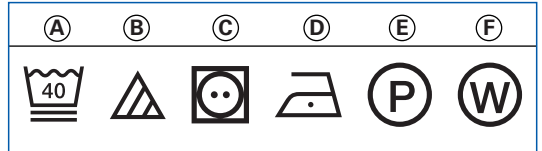
Waschen		Waschbottich
Bleichen		Dreieck
Trocknen		Tumbler (Wäschetrockner)
		Natürliche Trocknung Viereck (in Deutschland nicht üblich)
Bügeln		Bügeleisen
Professionelle Textilpflege		Reinigungstrommel

96 Ordnen Sie den nachstehenden Pflegeeigenschaften (A) bis (C) jeweils geeignete Textilien zu.

- (A) waschbar, kochfest, bügelfähig, nicht bügelfrei
- (B) beschränkt waschbar, gut bügelfähig, nicht bügelfrei
- (C) gut waschbar, begrenzt bügelfähig, weitgehend bügelfrei

- (A) Textilien aus **pflanzlichen Fasern** (Baumwolle, Leinen)
- (B) Textilien aus **tierischen Fasern** (Wolle, Seide)
- (C) Textilien aus **synthetischen Chemiefasern** (Polyamid, Polyester, Polyacryl)

97 Geben Sie die Bedeutung folgender Pflegesymbole an und nennen Sie je eine Textilie, bei der das jeweilige Symbol angebracht werden könnte:



- (A) 40-°C-Feinwäsche, Spezialschonwaschgang; BH mit Bügel, filzfrei ausgerüsteter Wollpull-over
- (B) Sauerstoffbleiche; helle Tischwäsche, aus der Flecken entfernt werden sollen
- (C) Trocknung im Wäschetrockner mit normaler Temperatur; einlaufsichere Unterwäsche aus Baumwolle
- (D) nicht heiß bügeln; hitzempfindliches Futter, z. B. aus Acetat
- (E) Trockenreinigung mit gebräuchlichen Reinigungsmitteln; Blazer aus Wolle
- (F) Nassreinigung; Oberhemd

98 Zeigen Sie jeweils ein Beispiele für Textilien auf, bei denen die abgebildeten Etiketten eingesetzt werden können.

<p>Reine Baumwolle </p>	<p>Weißes Oberhemd, pflegeleicht ausgerüstet</p>
<p>REINE SCHURWOLLE </p> <p>liegend trocknen</p>	<p>Strickbekleidung, waschmaschinenfest ausgerüstet</p>
<p>50 % Leinen 50 % Viskose</p> <p>tropfnass aufhängen</p>	<p>Bluse mit Knitterarm-ausrüstung</p>

3 Ökologie

01 Definieren Sie den Begriff Ökologie und stellen Sie dar, welche Verantwortung und welche Aufgaben die Menschen für die Umwelt haben.

Ökologie ist die Wissenschaft von den Beziehungen der Lebewesen zu ihrer Umwelt.

Umweltverträglichkeit und Verantwortung sollten das menschliche Handeln prägen. Der Schutz des Menschen und der Umwelt sind Aufgaben, die jede Generation für die nachfolgende Generation zu übernehmen hat.

02 Führen Sie die Bereiche an, die den aktiven Klimaschutz umfassen.

Aktiver **Klimaschutz** umfasst

- **Immissionsschutz**
- **Gewässerschutz**
- **Energieverbrauch**
- **Abfallmanagement**

03 Zeigen Sie allgemeine Maßnahmen auf, die zur Umweltentlastung beitragen können.

- Vermeiden von umweltbelastenden Stoffen
- Verringern des Verbrauchs von Wasser, Energie, Benzin usw. (Sparkonzepte)
- Wiederverwerten von Materialien (Recycling)

04 Erläutern Sie den Begriff Ökobilanz.

Ökobilanzen vergleichen die Umweltauswirkung über den gesamten Lebensweg eines Produktes. Sie betrachten den Rohstoff-, Energie-, Chemikalien-, Wasserverbrauch usw. bei der Produktion und Nutzung eines Produktes und auch die Entsorgung.

05 Schlagen Sie zu den Produktionsstufen Ⓐ bis Ⓓ Maßnahmen zur Beachtung von ökologischen Gesichtspunkten vor.

Ⓐ Baumwollanbau, Ⓑ Herstellung von Multifilgarnen aus Viskose, Ⓒ Herstellung von Geweben, Ⓓ Jeansveredlung.

Ⓐ Einsatz von natürlichen Düngern und Schädlings-Bekämpfungsmitteln, Saatgut aus kontrolliert biologischem Anbau.

Ⓑ Zellulose aus schnell nachwachsenden Rohstoffen (Bambus, Pinien usw.), wassersparende Herstellung, Recycling der verwendeten Chemikalien.

Ⓒ Minimaler Einsatz von umweltfreundlichen und recycelbaren Chemikalien z.B. bei Schlichtemitteln und Textilhilfsstoffen in der Veredlung.

Ⓓ Kein Einsatz umstrittener gesundheitsgefährdender Techniken wie z.B. Sandstrahlen.

06 Deutsche Unternehmen können ihre Auslandsfertigung mit dem Siegel „FAIR WEAR FOUNDATION“ zertifizieren lassen. Geben Sie Garantien an, die dieses Siegel gewährleistet.

Für die Mitarbeiter werden **Sozialstandards** garantiert, z.B.

- keine Zwangsarbeit,
- keine Diskriminierung am Arbeitsplatz,
- keine Kinderarbeit,
- existenzsichernde Löhne,
- sicheres und gesundes Arbeitsumfeld.



07 Die Textilkennzeichnungsverordnung schreibt lediglich die Angabe der verwendeten Faserrohstoffe vor. Stellen Sie dar, welche Angaben für den Verbraucher außerdem wünschenswert wären.

- Herkunft, Anbau- und Herstellungsbedingungen der Faserrohstoffe
- Informationen über verwendete Chemikalien in der Veredlung
- Angabe der noch enthaltenen chemischen Rückstände (Pestizide, Kunstharze, Farbstoffe)
- Pflege- und Entsorgungshinweise

5 Textile Flächen

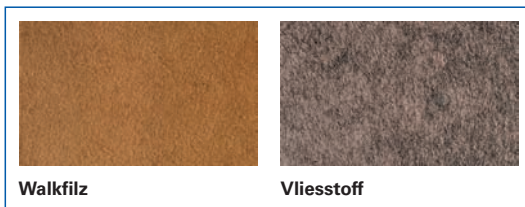
01 Gruppieren Sie die wichtigsten Arten von textilen Flächen nach ihrem Herstellungsverfahren.

- aus **Fasern** aufgebaut:
Faserverbundwaren, Walkfilze, Vliesstoffe
- aus **Garnen** aufgebaut:
Gewebe, Maschenwaren, Flechtwaren

02 Führen Sie Eigenschaften und Einsatzgebiete von Walkfilzen auf.

Walkfilze besitzen gute Isolierfähigkeit und damit ein gutes Warmhaltevermögen.

Haupteinsatzgebiete sind:
Hüte, Unterkragen an Sakkos und Mänteln, Dekomaterialien, Trachtenmoden, Walzenbezüge, Dämmmaterial.



03 Geben Sie einen Überblick über die Eigenschaften bzw. Anforderungen an Einlagematerialien aus Vliesstoffen.

- Luftdurchlässigkeit
- Knittererholungsfähigkeit
- Wasch- und Reinigungsbeständigkeit
- Niedriges Warengewicht
- Einfache und rationelle Verarbeitung
- Krumpffestigkeit

04 Walkfilze und Vliesstoffe sind Faserverbundwaren (Non woven fabrics). Beschreiben Sie die unterschiedliche Herstellung der beiden Gruppen.

Bei **Walkfilzen** („echten Filzen“) erfolgt die Verfestigung mechanisch durch Verfilzen von Wolle und feinen Tierhaaren. Unter Einwirkung von Laugen, Bewegung, Wärme und Druck verdichtet sich der **Faserflor**.

Bei **Vliesstoffen** erfolgt die Verfestigung der Stapelfasern oder Endlosfasern

- thermisch durch Verschweißen von thermoplastischen Fasern bzw.

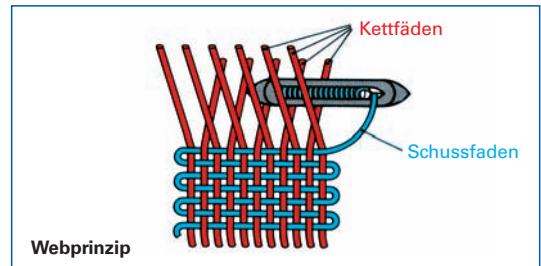
- durch Verschmelzen mit Bindefasern (Einsatz von Bikomponentenfasern mit unterschiedlichem Schmelzbereich),
- chemisch mit einem Bindemittel,
- mechanisch durch Vernadelung oder mittels Wasserstrahl
- oder in einem kombinierten Verfahren.

05 Erklären Sie die Begriffe Weben, Kette und Schuss.

Weben ist die Bezeichnung für das rechtwinklige Verkreuzen von Kett- und Schussfäden.

Kette ist die Gesamtheit der in Längsrichtung verlaufenden Fäden.

Schuss ist die Gesamtheit der in Querrichtung verlaufenden Fäden.



06 Stellen Sie den wesentlichen Unterschied zwischen dem Schaftweben und dem Jacquardweben dar.

Wesentlicher Unterschied ist das Heben und Senken der Kettfäden.

Beim **Schaftweben** wird immer eine Gruppe von Kettfäden mittels eines Schaftes gehoben bzw. gesenkt.

Beim **Jacquardweben** kann jeder Kettfaden einzeln gehoben bzw. gesenkt werden.

07 Erstellen Sie eine übersichtliche Untergliederung der Gewebearten.

- **Gewebe mit zwei Fadensystemen** in Leinwandbindung, Körperbindung, Atlasbindung
- **Gewebe mit drei und mehr Fadensystemen:** Kett- und Schussverstärkte Gewebe, Florgewebe, Schlingengewebe, Lancierte und Broschierte Gewebe, Doppelgewebe
- **Gewebe mit besonderer Optik:** Buntgewebe, Kreppgewebe, Pikeegewebe

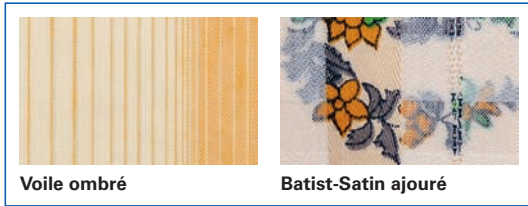
69 Erläutern Sie Möglichkeiten, bei textilen Flächen Transparenz und Durchbrücheffekte zu erzeugen und ordnen Sie Handelsbezeichnungen zu.

Lose Leinwandbindung: Gewebe mit geringer Fadendichte und hart gedrehten Fäden oder mit Versteifung, z.B. **Chiffon, Glasbatist, Organza**

Unterschiedliche Fadendichte: Durch Wechsel der Kettfadendichte entstehen Längsstreifen, Ombré- und Dégradé-Effekte, z.B. **Voile ombré, Georgette dégradé**

Bindungswechsel: Kombination von Leinwand- und Atlasbindung, z.B. **Batist-Satin rayé, Chiffon-Satin rayé**

Ajourware: Gewebe mit hohlsaumähnlichen Durchbrüchen bzw. Maschenware mit Lochmusterung, z.B. **Ajour, Ajouré**



Voile ombré

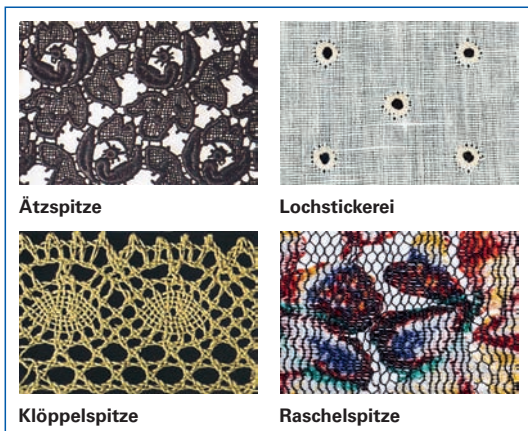
Batist-Satin ajouré

70 Zeigen Sie grundsätzliche Herstellungstechniken für Spitzen und Tulle auf und geben Sie Beispiele an.

Besticken: Ätzzspitze, Spachtelspitze, Lochstickerei, Madeirastickerei

Flechten und Knüpfen: Klöppelspitze, Filetspitze

Kettenwirken: Raschelspitze, Rascheltüll, Brodé-lacé



Ätzzspitze

Lochstickerei

Klöppelspitze

Raschelspitze

71 Kennzeichnen Sie Gewebe und Geflechte hinsichtlich des Fadenverlaufs.

Bei **Geweben** verlaufen die Kettfäden senkrecht und die Schussfäden waagrecht.

Bei **Geflechten** verlaufen die Fäden diagonal.



Gewebe

Geflecht

72 Unterscheiden Sie grundlegende Eigenschaften von Strickwaren und von Kettenwirkwaren.

Strickwaren:

- weich
- anschmiegsam
- sehr dehnfähig
- mögliche Laufmaschenbildung
- hohes Porenvolumen
- knitterarm
- sehr elastisch



Strickware

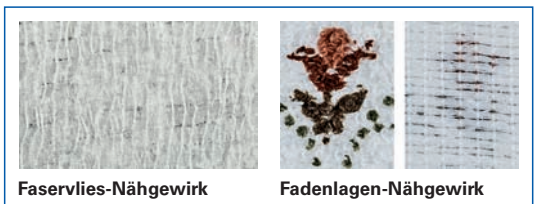
Kettengewirk

Kettenwirkwaren:

- haltbar
- formstabil
- eingeschränkt dehnfähig und elastisch
- knitterarm
- maschenfest

73 Definieren Sie den Begriff Nähwirkware.

Nähwirkwaren entstehen durch Vernähen von Faservliesen oder Fadenlagen mit einem kettenstichartigen Maschensystem zu einer textilen Fläche.



Faservlies-Nähgewirk

Fadenlagen-Nähgewirk

12 Zeigen Sie Maßnahmen der chemischen Appretur und deren Auswirkungen auf.

Bei der chemischen Appretur werden durch Behandlung mit Chemikalien bzw. durch Aufbringen oder Einlagern chemischer Substanzen unterschiedliche Auswirkungen bei einer Ware erreicht.

Beim **Transparentieren** wird Baumwollbatist durch mehrmaliges Behandeln mit Lauge und Säure glasig und steif (Glasbatist).

Bei der **Fleckschutz-Ausrüstung** wird die Ware Wasser, Schmutz und/oder Öl abweisend.

Bei der **Antibakteriellen Ausrüstung (Frische-Ausrüstung)** hemmt die Ausrüstung Bakterienwachstum, sodass unangenehmer Schweißgeruch vermindert wird.

Hochveredlung bewirkt, dass die Ware bügelarm oder bügelfrei ist. Prägeeffekte werden waschbeständig, die Pillingneigung wird herabgesetzt.

Durch **Hydrophobierung** werden Textilien wasserabweisend gemacht.

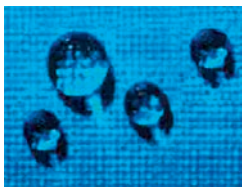
Eine **Schiebefest-Ausrüstung** bewirkt, dass sich bei Geweben aus glatten Filamenten die Gewebefäden bei Zugbelastung an den Nähten nicht verschieben (Naht-Schiebefestigkeit).



Glasbatist,
transparentiert



Fleckschutzausrüstung



Hydrophobe
Ausrüstung



Gewebe mit geringer
Schiebefestigkeit

13 Erläutern Sie die Besonderheit bei der Färbung von Denim.

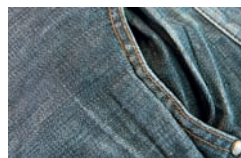
Beim klassischen **Denim** wird nur die Kette gefärbt. Durch Ring- oder Mantelfärbung wird das Garn nur in den äußeren Schichten angefärbt, also nicht vollständig durchgefärbt.

14 Beschreiben Sie die Effekte folgender Maßnahmen in der Jeanswäscherei: Stonewashing, Scraping, Tinting.

Beim **Stonewashing** werden Jeans zusammen mit Bimssteinen gewaschen. Die Steine nutzen das Gewebe ab, sodass dieses einen weichen Griff erhält, an manchen Stellen zerstört ist und getragen wirkt.

Beim **Scraping** werden bestimmte Partien an der Jeans mit Sandpapier bearbeitet. Der Farbstoff wird an diesen Stellen abgelöst, sodass z. B. Falten deutlich heller erscheinen und die Jeans getragen wirkt.

Durch **Tinting** erhalten Jeans einen „Vintage-Look“, wirken alt, gebraucht. Sie werden dazu in anderen Farbnuancen überfärbt. Die vorher behandelten Stellen nehmen die zusätzliche Farbe stärker auf als die nicht behandelten Stellen.



Scraping



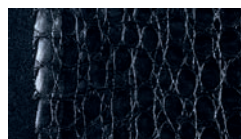
Tinting

15 Kennzeichnen Sie beschichtete und kaschierte Ware und geben Sie jeweils ein Einsatzgebiet an.

Bei **beschichteter Ware** erhält ein Trägermaterial (textile Fläche) durch das Aufbringen einer Beschichtungsmasse eine besondere Oberflächenoptik (z. B. Lederimitat) bzw. neue Eigenschaften (z. B. wasserdicht).

Einsatzgebiete sind u. a. Sport-, Schutz-, Warn- und Arbeitskleidung, Bekleidung und Accessoires aus synthetischem Leder.

Kaschierte Ware (auch **Laminat** oder **Bonding**) besteht aus zwei oder mehreren textilen Flächen, die thermisch oder durch einen Kleber dauerhaft miteinander verbunden sind. Sie wird z. B. für Wetterschutzbekleidung mit Membransystemen eingesetzt.



Beschichtete und
geprägte Ware



Bondierte Ware
(Schotten (karo) u. Fleece)



46 Unterscheiden Sie die Arbeitsweise von Nähautomaten und automatisierten Nähanlagen und geben Sie jeweils Einsatzbeispiele.

Nähautomaten:

Eine Bedienperson legt das Nähgut ein und löst den automatischen Arbeitsablauf aus, überwacht den Arbeitsablauf und nimmt das fertige Teil wieder heraus.

Einsatz:

Knopflochautomat, Knopfannähsautomat, Riegelautomat



Knopflochautomat



Knopfannähsautomat



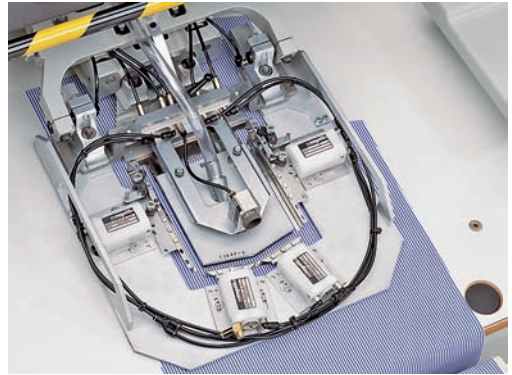
Riegelautomat

Automatisierte Nähanlagen:

Eine Bedienperson beschickt die Anlage mit vorbereiteten Schnittteilen. Die Nähgutzuführung erfolgt automatisch. Während des Nähvorganges können weitere Schnittteile zugeführt werden (überlappendes Arbeiten). Das fertige Nähgut wird meistens automatisch abgestapelt.

Einsatz:

Kragenfertigung, Paspeltaschenfertigung, Aufnähen von Taschen



Automatisiertes Aufnähen von Taschen

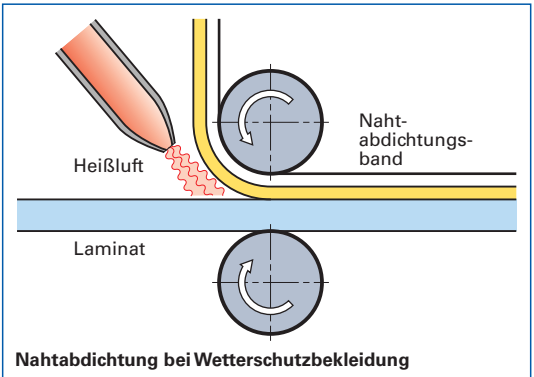
47 Definieren Sie den Begriff Schweißen in Bezug auf textile Flächen.

Mit **Schweißen** wird die Herstellung einer Verbindungsnaht mittels thermischer Verfahren bezeichnet, es ist z. B. bei thermoplastischen, biegeschlaffen Folien, Nadelfilzen und Polyester-Vliesen möglich.

48 Erläutern Sie den Einsatz von Schweißmaschinen bei der Herstellung von Wetterschutzkleidung.

Beim Einsatz von wasserabweisenden Membranfolien wie Gore-Tex® und Sympatex® müssen die Nähte durch eine zusätzliche Bearbeitung abgedichtet werden.

Anschließend an die übliche Herstellung der Verbindungsnahte mit Nähmaschine und Nähfaden werden Kanten und Nähte mit einem Nahtabdichtungsband dauerhaft versiegelt. Ein Heißklebeband wird über Rollentransport und mithilfe von Heißluft aufgeschweißt.





19 Formulare dienen dem Datenaustausch bei der Produktion und unterstützen die Fertigungsablauf. Geben Sie einen Überblick über die wichtigsten Fertigungsunterlagen.

Fertigungsunterlagen sind z. B.:

- Technische Zeichnungen
- Stücklisten (Materialstücklisten, Materialbedarfslisten, Schnitteillisten)
- Formbeschreibungen
- Verarbeitungsrichtlinien
- Modellkalkulation
- Arbeitspläne
- Arbeitsverteilungspläne
- Schnittanweisungen
- Qualitätsbeschreibungen

20 Zeigen Sie die Angaben in einem Modellstammblatt auf.

Das **Modellstammblatt** enthält alle Erkennungsdaten für ein Modell wie z. B.:

Erzeugnisart, Kollektion, Artikelnummer, Saison, Größenraster, Material, Modellskizze (Vorder- und Rückenansicht), Bearbeiter, Modellbeschreibung und Verarbeitungshinweise für Besonderheiten.

Shirtmaker GmbH · 76543 Dingsdorf					
MODELLSTAMMBLATT			Erzeugnis	Herrenhemd	
			Kollektion	Amerika	
			Modell	New York	
			Artikel-Nr.	123	
			Saison	F/S 2014	
Größen	37/38	39/40	41/42	43/44	45/46
Brustumfang (cm)	118	124	132	140	148
Taillenumfang (cm)	108	116	124	134	142
			Bearbeiter	Renner	
			Datum	12.04.2013	
			Verarbeitungshinweise		
			Kragen: Zweiteiliger Kragen mit Stäbchen, Absteppbreite 5 mm Manschetten: Vorsteppnaht 10 mm, Absteppbreite 5 mm Ärmel: Klassischer Schlitzbesatz, 2,5 cm breit, Öffnung 13 cm Taschen: Rund, mit Pfeilbesatz, Fertigmaße 13 x 12 cm Vorderteile: Übertritt der Knopflochleiste 4 cm Fertigbreite, beidseitig 5 mm gesteppt, Untertritt 2,5 cm + 1 cm Einschlag, durchgesteppt Rücken: 4 cm Falteentiefe, Passennaht nicht abgesteppt Montage: Verstärzte Schulter, 1 mm überstept, Ärmel- und Seitennaht Doppelkappnaht Absteppnähte/Nähgarn: Stichdichte 6 Stiche/cm, CO-Nähgarn Nr. 120 Knöpfe: Vordere Kante 8 Knöpfe, oberer Abstand 6,5 cm, weitere Abstände 9 cm, je 2 Ärmelknöpfe Etiketten: Shirtmaker-Etikett Nr. 312, hintere Mitte 4 cm ab Kragennaht, Größenetikett 2 cm von linker Seitennaht, Pflegeetikett im Untertritt 10 cm vom Saum		
			Oxford Oberstoffartikel Bremen 110 g/m ² Farben 443 444 445		
Modellbeschreibung Langarm-Sporthemd mit Dachschlitz, Sportmanschette, Schulzperasse, Knopfleiste 1 Brusttasche, Quetschfalte in der Rückenmitte					

21 Geben Sie an, welche Qualitätsvorschriften in den unterschiedlichen Betriebsabteilungen verfügbar sein sollen.

Der **Einkauf** und die **Arbeitsvorbereitung** erhalten Daten über Materialanforderungen.

Die **Entwicklungsabteilung** erhält Qualitätsrichtlinien bezüglich der Passform und der Verarbeitung.

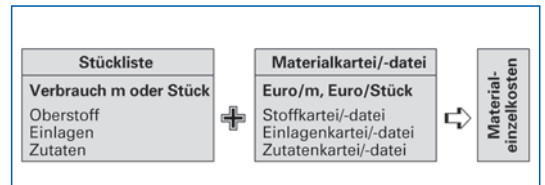
Die **Schnittabteilung** erhält Konstruktionsrichtlinien.

Die **Fertigung** erhält technische Verarbeitungshinweise und Maßangaben.

22 Beschreiben Sie, wie aus der Materialstückliste und der Materialkartei bzw. Materialdatei die Materialeinzelkosten ermittelt werden.

Der Verbrauch aller für die Herstellung eines Erzeugnisses notwendigen Materialien wird aufgeführt.

Aus dem Verbrauch pro Stück und dem jeweiligen Einzelpreis ergeben sich die **Materialeinzelkosten**.



23 Stellen Sie die Materialstückliste, Materialbedarfsliste und Schnittteilliste exemplarisch dar.

In der **Materialstückliste** werden alle Materialien eines Modells aufgelistet und der Bedarf für ein Stück wird festgehalten.

In der **Materialbedarfsliste** wird aus den Daten der Materialstückliste und den Verkaufszahlen der Auftragseingänge der Materialbedarf errechnet.

Die **Schnittteilliste** wird während der schnitttechnischen Bearbeitung angelegt.

Sie enthält alle Einzelteile des Modells mit Bezeichnung und Mengen der Zuschnitteile.

Sie ist u. A. Grundlage für das Zusammenstellen der Bündel für die Produktion.

11 Produktentwicklung

01 Definieren Sie die Begriffe Körpermaße, Proportionsmaße, Warenmaße.

Körpermaße werden individuell an vorgegebenen anatomischen Messstrecken ermittelt.

Proportionsmaße werden für die Schnittkonstruktion berechnet.

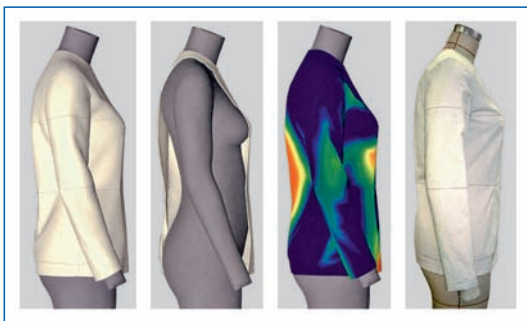
Warenmaße sind Fertigmaße eines Kleidungsstückes mit Bequemlichkeitszugaben.

02 Erläutern Sie das automatisierte Maßnehmen mit dem Bodyscanner.

Maßnahmen mit dem **Bodyscanner** erfolgt berührungslos durch einen 3-D-Scanvorgang. Alle Körperkonturen werden mit einem Laser oder Lichtstrahl abgetastet. Es lassen sich bis zu 100 vordefinierte Körpermaße und somit die individuellen Figurmerkmale ermitteln.

03 Beschreiben Sie die digitale Produktentwicklung mittels eines virtuellen Körpers (Avatar).

Mit einem **Avatar** können unterschiedliche Schnittführungen, Stoffqualitäten, Farben und Muster simuliert werden, sodass ein Eindruck über Wirkung und Passform des Kleidungsstückes entsteht.



Mit einem Avatar virtuell dargestellte Bekleidung

04 Stellen Sie die Bedeutung von Größentabellen dar.

Größentabellen enthalten Körpermaßdaten, auf deren Basis bei der industriellen Bekleidungsfertigung (Konfektion) firmenspezifische Produktionsschnitte entwickelt werden.

05 Zeigen Sie die Kennmaße für die Größen der DOB, HAKA, Miederwaren und Kinderbekleidung auf.

- **Kennmaße für DOB** sind: Körperhöhe, Hüftumfang, Brustumfang
- **Kennmaße für HAKA** sind: Körperhöhe, Brustumfang, Bundumfang
- **Kennmaße für Miederwaren** sind: Brustumfang, Unterbrustumfang, Taillenumfang
- **Kennmaß für Kinderbekleidung** ist die Körperhöhe.

06 Unterscheiden Sie die Größen für DOB.

Normalgrößen: Sie basieren auf einer Körperhöhe von 168 cm.

Kurze Größen: Sie basieren auf einer Körperhöhe von 160 cm.

Lange Größen: Sie basieren auf einer Körperhöhe von 176 cm.

Schmalhüftige Größen: Sie basieren auf einem 6 cm kleineren Hüftumfang als die Normalgrößen.

Starkhüftige Größen: Sie basieren auf einem 6 cm größeren Hüftumfang als die Normalgrößen.

07 Erklären Sie die nachstehenden Größenangaben für DOB: 22, 048, 525, 38, 88.

- 22:** Kurze Größe, normalhüftig
- 048:** Normale Größe, schmalhüftig
- 525:** Kurze Größe, starkhüftig
- 38:** Normale Größe, normalhüftig
- 88:** Lange Größe, normalhüftig

08 Unterscheiden Sie folgende HAKA-Größen: normale Männergröße, untersetzte Größe, schlanke Größe.

- Bei **Normalgrößen** ist der Bundumfang 12 cm kleiner als der Brustumfang.
- Bei **Untersetzten Größen** ist der Bundumfang 8 cm kleiner als der Brustumfang, die Körperhöhe ist 6 cm geringer als bei der Normalgröße.
- Bei **Schlanken Größen** ist das Verhältnis Bundumfang zu Brustumfang gleich wie bei den Normalgrößen, die Körperhöhe ist um 9 cm größer.

12 Produktgruppen

01 Beschreiben Sie die Anforderungen an Unterwäsche.

Anforderungen an **Unterwäsche** sind z.B.

- die Haut vor kratzendem Oberstoff schützen
- einen empfindlichen Oberstoff vor den Ausdünstungen der Haut schützen
- bei kalter Witterung wärmen

02 Unterscheiden Sie die Unterhosenformen Slip, Schlüpfer und Pants.

Mit **Slip** wird eine Unterhose mit abgeschrägtem Beinausschnitt bezeichnet, die Höhe kann variieren.

Schlüpfer sind taillenhohe Unterhosen mit kurzen oder längeren Beinen, die lange Unterhose für Herren mit halblanger oder langer Form.

Pants ist die übliche Bezeichnung für eng anliegende Unterhosen aus elastischem Material. Höhe und Beinausschnitte sind vielfältig.



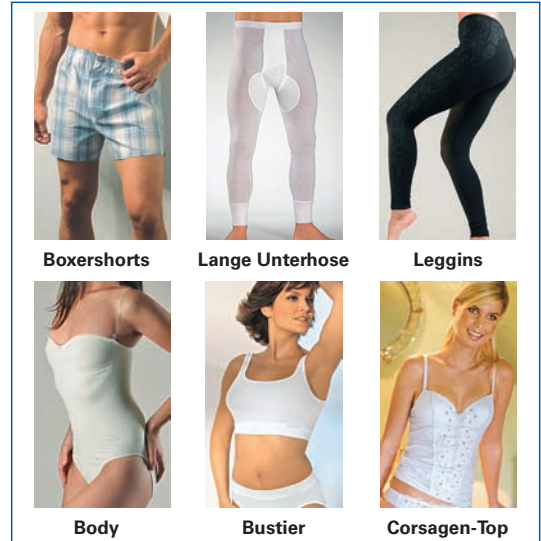
03 Definieren Sie Begriffe Boxershorts, Leggings, Body und Bustier.

Boxershorts sind weit geschnittene Unterhosen mit kurzen Beinen.

Leggings sind anliegende Unterhosen in halblanger oder langer Form.

Body bzw. **Body-Suit** ist die Bezeichnung für eine eng anliegende einteilige Kombination von Oberteil und Hose.

Das **Bustier** ist ein niederrartig anliegendes Damenunterhemd und geht maximal bis zur Taille.



04 Zeigen Sie Unterhemdformen für Damen und Herren auf.

Unterhemdformen für **Damen** sind z.B.:

Trägerhemd, Achselhemd, BH-Hemd, Bustier, Spenser, Corsagen-Top

Unterhemdformen für **Herren** sind z.B.:

Sportjacke (Achselshirt), Unterjacke (Schlupfjacke)



150 Ordnen Sie den Fachbegriffen Tunika, Spenzer, Pantalons den entsprechenden Buchstaben zu.



152 Geben Sie die übliche Bezeichnung für die mit © gekennzeichnete Ärmelform an. Sackärmel, Tütenärmel, Pagodenärmel, Schinkenärmel, Hängeärmel.



151 Ordnen Sie den Fachbegriffen Berthe, Schute, Pantalons den entsprechenden Buchstaben zu.



153 Geben Sie die übliche Bezeichnung für die mit © gekennzeichnete Gesäßbetonung an. Contouche, Jupe, Krinoline, Tournüre, Schneppe



3 Materialauswahl für Funktionskleidung

Bei einem Sportbekleidungshersteller sind Sie als Assistentin der Produktentwicklung verantwortlich für die Planung einer Kombination, bestehend aus Hose und Jacke, die sich zum Skifahren eignet.

B

- 1 Beschreiben Sie die körperliche Beanspruchung, die beim Skifahren entstehen kann.
- 2 Leiten Sie daraus ab, welche **Anforderungen** an diese Kombination gestellt werden.
- 3 Geben Sie die Kriterien an, die Sie bei der **Auswahl des Oberstoffes** berücksichtigen.
- 4 Stellen Sie Ihre Überlegungen dar, mit welchen **gestalterischen Details** Bequemlichkeit und Zweckmäßigkeit bei diesen funktionellen Kleidungsstücken erreicht werden können.
- 5 Von der Messe hat die Einkäuferin zwei mögliche Stoffvarianten für den Oberstoff mitgebracht, ein dichtes **Baumwollgewebe** und ein **Mikrofasergewebe**, beide wasserabweisend imprägniert (hydrophob ausgerüstet).
Vergleichen Sie beide Oberstoffe bezüglich ihrer Eignung.
- 6 Damit die Jacke wasserdicht ist, entscheidet man sich für ein **Membransystem**. Beschreiben Sie den Aufbau und die Funktionsweise eines Membransystems.
- 7 Geben Sie zwei **Gestaltungs- bzw. Verarbeitungshinweise** hinsichtlich des von Ihnen gewählten Membransystems an.
- 8 Geben Sie eine Empfehlung ab, welche **Bekleidungsschichten** in der Regel unter der Jacke getragen werden.
Erläutern Sie deren Funktion und Flächenkonstruktion.



Skijacke



Skihose

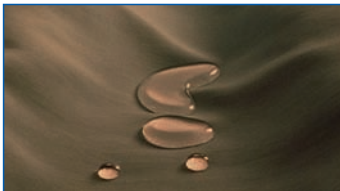
Lösungsvorschlag

- ① Skifahren ist eine körperlich anstrengende Sportart. Bei der Abfahrt ist man stark in Bewegung und gerät ins Schwitzen. Während der Zeit im Lift kann eine Auskühlung erfolgen. Man ist Wind und Schnee oder auch Regen ausgesetzt.
- ② Die Kleidung sollte winddicht, wasserabweisend bzw. wasserdicht jedoch luft- und wasserdampfdurchlässig sein, außerdem leicht, scheuerbeständig und reißfest, sowie ausreichend Bewegungsfreiheit gewährleisten.
- ③ Es ist darauf zu achten, dass der Oberstoff dicht gewebt und etwas elastisch ist, einen festen, jedoch nicht zu steifen Griff aufweist, sowie schmutzunempfindlich und gut zu pflegen ist.
- ④ **Bequemlichkeit** und **Zweckmäßigkeit** werden gewährleistet durch
 - vorgeformte Knie, Ellenbogen und Sitzpartie (Abnäher),
 - verstellbare Hosen- und Ärmelsäume (Klettverschlüsse),
 - einen in der Weite variablen Hosenbund (elastische Segmente),
 - extrem scheuerfestes Material am Hosensaum, an den Knien und Ellenbogen,
 - eine Jacke mit verschließbaren Lüftungsschlitz (Achsel, Rücken),
 - genügend viele Taschen für Handy, GPS, Skibrille usw.

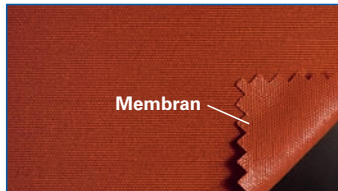
- 5 ● Dicht gewebte und hydrophob (wasserabweisend) imprägnierte **Baumwollgewebe** sind relativ steif.
Im Laufe der Zeit lässt die wasserabweisende Wirkung nach, die Baumwollfasern saugen sich voll, das Gewebe wird dadurch relativ schwer. Ausreichender Nässeschutz ist nicht mehr gewährleistet.
- Obwohl auch hydrophob ausgerüstete **Mikrofasergewebe** sehr dicht gewebt werden können, sind sie leicht und geschmeidig. Jedoch verringert sich auch hier der wasserabweisende Schutz im Laufe der Zeit. Da die Fasern jedoch keine Feuchtigkeit aufnehmen, ist die Gewichtszunahme relativ gering

Um den Nässeschutz zu erneuern, muss bei beiden Geweben nachimprägniert werden.

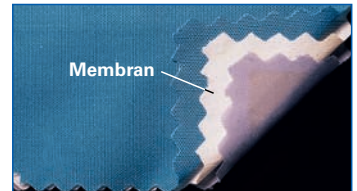
- 6 **Membranen** sind hauchdünne Folien mit mikroskopisch feinen Poren oder porenlos. Diese werden mit einem Trägermaterial oder dem Oberstoff fest verbunden (kaschiert bzw. laminiert). Membransysteme sind lang anhaltend oder dauerhaft wasserdicht und dennoch wasserdampfdurchlässig.



Imprägniertes Gewebe



Gewebe mit aufkaschierter Membran



Gewebe mit Membran als Linier (Zwischenlage)

- 7 An den Nähten wird die Membran zerstochen. An diesen Stellen kann Wasser eindringen. Es müssen deshalb feine Nadeln eingesetzt und die Nähte mit speziellen Bändern verschweißt werden. Zudem sollte bereits bei der Schnittgestaltung darauf geachtet werden, die Anzahl der Nähte möglichst gering zu halten. Reißverschlüsse müssen wasserdicht bzw. verdeckt eingearbeitet sein.

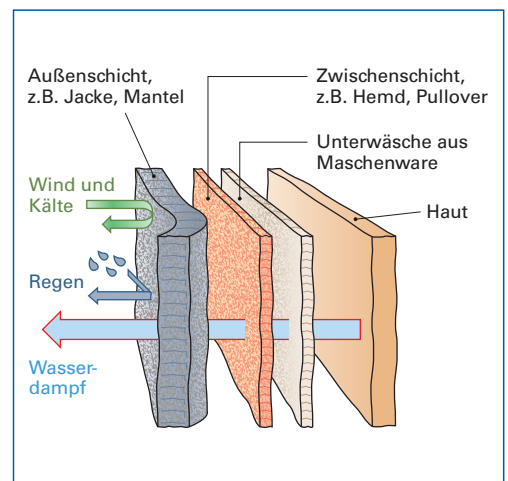
8 Schicht 1

Die **Unterwäsche** muss für einen optimalen Feuchtigkeitstransport von innen nach außen sorgen und den Körper warm und trocken halten. Besonders geeignet ist Funktionsunterwäsche aus Polyester, Polyamid oder Polypropylen.

Schicht 2

Das **Outdoorhemd** übernimmt die Feuchtigkeit aus der innersten Schicht, leitet sie nach außen weiter und wirkt klimatisierend. Besonders geeignet sind glatte oder geraute Web- oder Maschenwaren aus Mikrofasergarnen (Polyester, Polyamid oder Mischungen).

Je nach Witterungsverhältnissen bzw. Wärmebedürfnis wird ein **Oberteil** aus einer flauschigen Maschenware getragen, z.B. ein Fleece aus Polyester-Mikrofasern.



Zwiebelschalenprinzip

Projekt 4 Garne

Bei einer Hosenverarbeitung kommen folgende Garne zum Einsatz:

Bauschgarn	Polyester	Nm 120/3
Pikierngarn	Polyester	Nm 120/2
Knopflochgarn	Polyester	Nm 30 (3)
Obergarn	Polyester	Nm 100/3

- 1 Beschreiben Sie die verschiedenen Garne.
- 2 Erläutern Sie die einzelnen Garnnummern.

- 3 Erklären Sie, wie sich bei tex und Nm Garnnummer und Garnfeinheit zueinander entwickeln.
- 4 Zählen Sie Anforderungen an Nähgarne auf.
- 5 Wählen Sie eine Hosenform aus, fertigen Sie eine technische Zeichnung an (Vorder- und Rückenansicht) und ergänzen Sie diese mit einer Modellbeschreibung.
- 6 Ordnen Sie den aufgeführten Garnarten die einzelnen Näharbeitsgänge zu.
- 7 Wählen Sie einen Oberstoff aus und erstellen Sie ein Material- und Pflegeetikett.

Lösungsvorschlag

1 Garnbeschreibung

Bauschgarn	Zwirn aus texturierten Filamentgarnen; voluminös, hochelastisch
Pikierngarn	Zwirn aus glatten Filamentgarnen; dünn, dicht
Knopflochgarn	Zwirn aus glatten Filamentgarnen oder aus schappegesponnenen Spinnfasergarnen; dick, glatt, fest
Obergarn	Zwirn aus Spinnfasergarnen; gleichmäßig, stabil

2 Erläuterung der Garnnummern

Nm 120/3	Einzelgarnfeinheit: 120 m Länge auf 1 g Masse; Fachung des Zwirnes: 3
Nm 120/2	Einzelgarnfeinheit: 120 m Länge auf 1 g Masse; Fachung des Zwirnes: 2
Nm 30(3)	„Theoretische“ Zwirnfeinheit: 30 m Länge auf 1 g Masse; Fachung des Zwirnes: 3
Nm 100/3	Einzelgarnfeinheit: 100 m Länge auf 1 g Masse; Fachung des Zwirnes: 3

3 Zusammenhang zwischen Garnnummer und Feinheit:

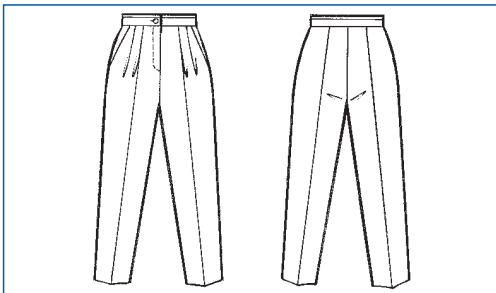
tex: Je niedriger die Nummer, desto höher ist die Feinheit.

Nm: Je höher die Nummer, desto höher ist die Feinheit.

4 Anforderungen an Nähgarne:

- Gleichmäßigkeit
- Festigkeit
- Härte
- Elastizität

5 Technische Zeichnung (Technische Modellskizze)



Modellbeschreibung:

Bundfaltenhose mit seitlichen Eingriffstaschen, Vorderreißverschluss, Bund mit Knopf. Die Beinweite wird zum Knöchel hin schmaler.

6 Garnart Näharbeitsgang

Bauschgarn	Kantenversäuberung
Pikierngarn	Blindstichsäume
Knopflochgarn	Knopflöcher
Obergarn	Schließnähte, Taschen-, Bundverarbeitung, RV, Annähen von Knöpfen

7 Oberstoff: Crêpe aus Mikrofaserewebe

Etikett:

62 % Polyester
38 % Cupro



2 Prüfbereich Auftragsbearbeitung

Vorgegebene Zeit: 60 m

Aufgabe 1

Die Kundin König möchte die langen Manschettenärmel einer Hemdbluse wie bei der nebenstehenden Abbildung in kurze Aufschlagärmel mit geknöpftem Riegel abändern lassen.

Sie legen fest, welche Maßangaben für die Abänderung erforderlich sind.

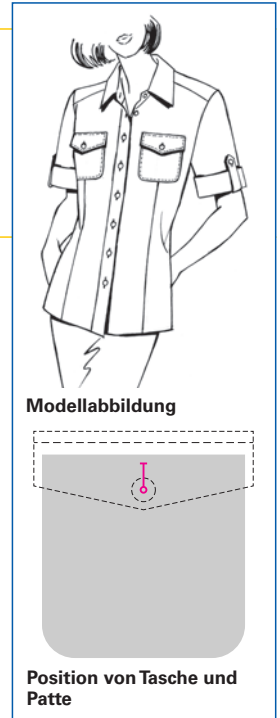
Aufgabe 2

Aus dem Reststoff sollen zwei aufgesetzte Brusttaschen mit festgesteppem Einschlag und geknöpfter Patte gefertigt werden.

Die Tasche wird schmalkantig aufgesteppt; die Patte wird verstürzt angehängt und an der Ansatznaht 7 mm breit abgesteppt, um den Nahteinschlag zu verdecken.

Sie vervollständigen die vorliegenden Schnitte von Tasche und Patte zu Zuschneideschablonen mit den erforderlichen Zugaben und Markierungen nach folgenden Angaben:

- Einschlagbreite: 2,0 cm
- Nahtzugabe: 1,0 cm
- Nahtzugabe für die Pattenansatznaht 0,5 cm
- Knopfdurchmesser 1,5 cm
- Abstand Tascheneingriff zur oberen Pattenkante: 1,5 cm



Aufgabe 3

Nach dem Erstellen der Zuschneideschablonen listen Sie die weiteren Arbeitsgänge auf, die für das Fertigen der Brusttaschen erforderlich sind. Die Ärmel sind bereits abgeschnitten und aufgetrennt.

Aufgabe 4

Die Kundin möchte für die Änderung nicht mehr als 40,00 € ausgeben. Überprüfen Sie, ob dies mit den nachfolgenden Angaben realisierbar ist.

- Garnpauschale 1,00 €
- Geschätzter Zeitaufwand 2 h
- Lohnkosten/h 7,50 €/h
- Gemeinkosten 70%
- Gewinn 5%
- Mehrwertsteuer 19%

3 Prüfbereich Änderungen

Vorgegebene Zeit: 120 m

Teil 1: Ungebundene Aufgaben

Verlangt: alle Aufgaben

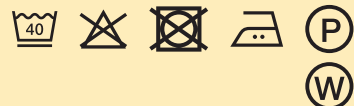
Aufgabe 1

Bei Ihrer Tätigkeit sind auch die Hinweise auf dem Material- und Pflegeetikett zu beachten.

Die Bluse weist nebenstehendes Etikett auf.

Welche Bedeutung kommt den einzelnen Symbolen zu?

70 % Baumwolle
30 % Polyester



3 Prüfbereich Planung und Fertigung

Vorgegebene Zeit: 120 m

Aufgabe 1 Materialauswahl

Bei der Wahl des Materials für die Blusen entscheidet sich Frau Röder für einen Crêpe de Chine. In der Stoffkollektion wird er sowohl aus Seide als auch aus Polyester angeboten. Sie möchte eine Bluse am Tag der standesamtlichen Trauung ihrer Tochter tragen. Die andere Bluse soll auch bei Theaterbesuchen während ihrer Kulturreisen zum Einsatz kommen.

Sie beschreiben den Warencharakter eines **Crêpe de Chine** und erstellen für beide Blusen ein Anforderungsprofil, um die Kundin hinsichtlich des Fasermaterials beraten zu können.

Aufgabe 2 Materialauswahl

Sowohl für die verdeckte Knopfleiste und den Schlingenverschluss an den Formmanschetten bei der Schluppenbluse als auch für die Kostümjacke sind Knöpfe auszuwählen.

Sie schlagen geeignete **Knopfarten** (Form und Material) vor und begründen Ihre Auswahl.

Aufgabe 3 Planungsunterlagen

Bevor die Blusen gefertigt werden können, sind **nähtechnische Überlegungen** erforderlich. Sie planen die Kriterien bei der Auswahl

- der Nähmaschinennadel
- der Fadenspannung
- des Nähgarns
- des Transporteurs
- der Stichlänge
- des Füßchendruck

Sie stellen außerdem für die neue Auszubildende einige wichtige Verhaltensmaßregeln für die Einhaltung der **Arbeitssicherheit** am Näharbeitsplatz zusammen.

Aufgabe 4 Berechnung

Die Kundin möchte eine Kostenveranschlagung für die Schluppenbluse, die aus Crêpe de chine in reiner Seide gearbeitet werden soll.

Sie erstellen eine Kalkulation für den **Brutto-Lieferpreis** nach folgenden Vorgaben unter Berücksichtigung des aktuellen Mehrwertsteuersatzes.

- **Zeitbedarf:**

Meisterin	2,0 h
Gesellin	0,5 h
Auszubildende	3,0 h
- **Stundensätze:**

Meisterin	25,00 €
Gesellin	15,00 €
Auszubildende	10,00 €
- Gemeinkosten 90%
- Gewinnzuschlag 10%
- Materialgesamtkosten (Listenpreis) 70,00 €

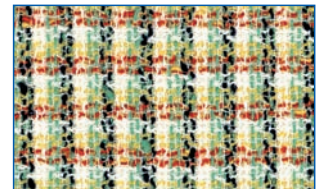
Aufgabe 5 Materialauswahl

Frau Röder hat für das Kostüm den abgebildeten **Bouclé** ausgewählt. Es handelt sich dabei um ein Mischgewebe, das sich wie folgt zusammensetzt:

6% Baumwolle, 8% Polyamid,
80% Schurwolle, 6% Viskose.

Sie beschreiben die Erkennungsmerkmale dieser textilen Fläche und der verwendeten Garne und zeigen drei Gründe auf, die für diese Fasermischung sprechen.

Sie geben zwei mögliche Rohstoffgehaltsangaben an, die nach dem Textilkennzeichnungsgesetz (TKG) korrekt sind.

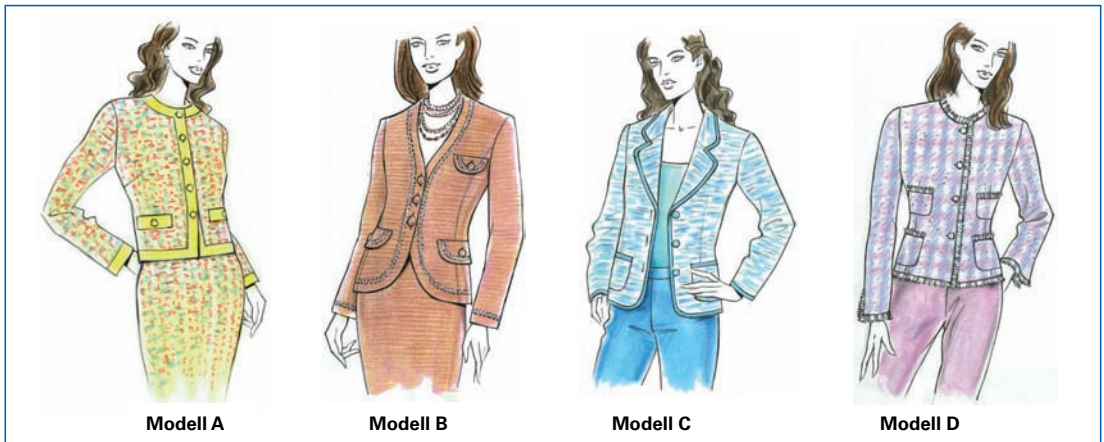


Aufgabe 6 Materialauswahl

Das Kostüm wird mit einem **Taft-Changeant** aus 54% Viskose und 46% Polyester abgefüttert. Sie erklären der Kundin die Handelsbezeichnung und weisen auf zwei Vorzüge eines Futters mit dieser Faserstoff-Kombination gegenüber einem reinen Viskosefutter hin. Anhand eines Pflegeetiketts geben Sie Pflegehinweise für das Kostüm und begründen diese.

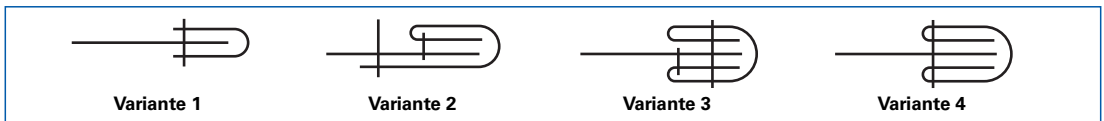
Aufgabe 7 Fertigungsschritte

Typisch für den Chanel-Stil ist die Kantenbetonung. Während Frau Röder bei der Gestaltung des Kostüm die unifarbigen Blenden (Modell A) gewählt hat, ist sie sich bei der längeren Jacke noch unschlüssig. Sie geben zu den **Kantengestaltungen** der abgebildeten Modelle fachkundige Erläuterungen.



Aufgabe 8 Fertigungsschritte

Frau Röder möchte gerne, dass die Kanten der kragenlosen und gefütterten Jacke eingefasst werden. Außerdem entscheidet sie sich für Nahttaschen. Sie verdeutlichen ihr den Unterschied zwischen den einzelnen **Verarbeitungstechniken** beim Einfassen anhand der nachfolgenden Querschnitt-Zeichnungen und begründen, welche Varianten geeignet sind.



Aufgabe 9 Berechnung

Für das Einfassen wird Tresse verwendet. Sie ermitteln den **Bedarf** nach den aufgeführten Angaben (auf volle 10 cm gerundet) sowie den **Kostenaufwand**.

- | | | | |
|-----------------------|--------|------------------------------|--------|
| ● Halslochumfang | 40 cm | ● Höhe der Seitenschlitze | 20 cm |
| ● Vordere Kantenlänge | 85 cm | ● Näh-, Nahtzugabe insgesamt | 20 cm |
| ● Saumweite | 100 cm | ● Meterpreis der Tresse | 2,90 € |
| ● Ärmelsaumweite | 30 cm | | |

Aufgabe 10 Planungsunterlagen

Bei Einfassarbeiten an sichtbaren Kanten und bei der Verarbeitung von Nahttaschen sind wichtige Gesichtspunkte zu beachten. Sie stellen Überlegungen für **qualitätssichernde Maßnahmen** an.

3 Technische Mathematik

Vorgabezeit: 75 Minuten; Hilfsmittel: Netzunabhängiger Taschenrechner

Gebundene Aufgaben (multiple choice)

1 Acht Modenäherinnen fertigen in 15 Stunden 40 Bekleidungsstücke.
Wie viele Bekleidungsstücke fertigen unter gleichen Bedingungen 6 Näherinnen in 18 Stunden?

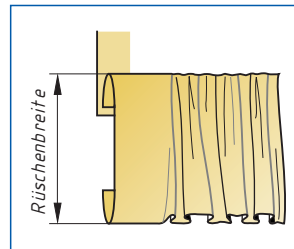
- (A) 25 Stück
- (B) 36 Stück
- (C) 44 Stück
- (D) 64 Stück
- (E) 92 Stück

2 Firma Maier verlangt für ein Sortiment Knöpfe 296,42 Euro. Auf den Listenpreis gewährt sie 5% Rabatt und 3% Skonto.
Firma Müller bietet das gleiche Sortiment für 270,82 Euro, jedoch ohne jeden Abzug an.
Um welchen Betrag liefert eine der beiden Firmen das Sortiment günstiger an?

- (A) 1,87 Euro
- (B) 2,33 Euro
- (C) 3,20 Euro
- (D) 4,85 Euro
- (E) 8,64 Euro

3 Für ein Rüscheenteil sind folgende Maße gegeben:

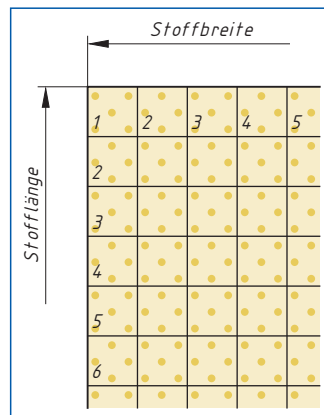
Geschlossene Weite:	2,40 m
Offene Weite:	4,75 m
Rüschenbreite:	6 cm
Stoffbreite:	90 cm
Naht- und Saumzugabe je Kante	1 cm
Wie groß ist die benötigte Stofflänge?	



- (A) 35 cm
- (B) 40 cm
- (C) 42 cm
- (D) 48 cm
- (E) 64 cm

4 Aus einem 90 cm breiten Stoff sollen quadratische Teile mit der Kantenlänge von 18 cm ausgeschnitten werden.

Welche Stofflänge in Metern ist für 420 Teile erforderlich?



- (A) 15,12 m
- (B) 16,20 m
- (C) 16,80 m
- (D) 21,00 m
- (E) 23,33 m

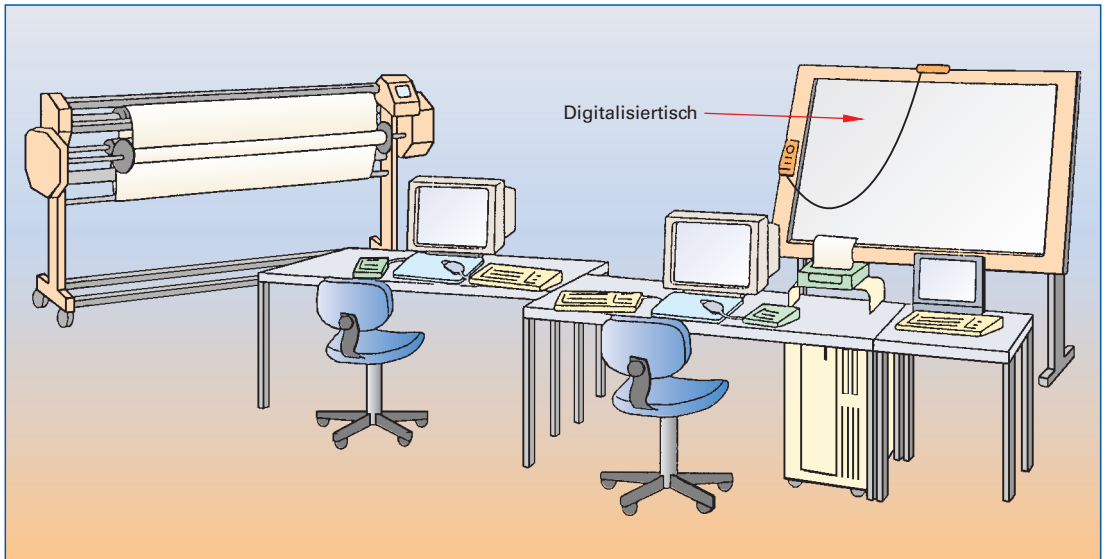
5 Der Stundenlohn einer Modenäherin beträgt 8,08 Euro. Für Überstunden wird ein Aufschlag von 25% bezahlt. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38 Stunden, dazu macht sie noch 3,5 Überstunden.

Wie hoch ist der Bruttolohn in dieser Woche?

- (A) 330,27 Euro
- (B) 340,98 Euro
- (C) 342,39 Euro
- (D) 383,80 Euro
- (E) 419,15 Euro

3 Welche Aufgaben hat der Digitalisiertisch (Pfeil)?

- Ⓐ Er dient der Eingabe von bereits vorhandenen Schnittteilen.
- Ⓑ Er führt Gradierungen durch.
- Ⓒ Er überprüft die Sprungwerte.
- Ⓓ Er führt die Datenausgabe durch.
- Ⓔ Er erstellt selbständig Zeichnungen.



4 Welches Bild zeigt ein Etuikleid?

- Ⓐ
- Ⓑ
- Ⓒ
- Ⓓ
- Ⓔ



2 Ungebundene Aufgaben (3 und 3,5 Jahre Regelausbildungsdauer)

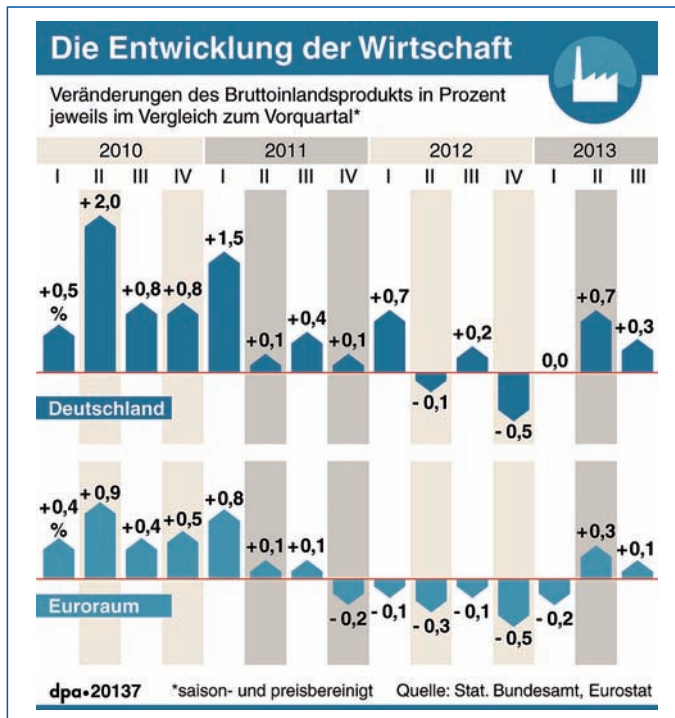
Abschlussprüfung in Wirtschafts- und Sozialkunde

Verlangt: 3 aus 4 Aufgaben

Hilfsmittel: Nicht programmierbarer Taschenrechner

Bearbeitungszeit: 60 Minuten

Aufgabe 1 Berufsbildung und Arbeitswelt/Grundlagen des Arbeitsrechts/ Soziale Marktwirtschaft



- Nach bestandener Modeschneiderprüfung wird Marina Hansen von ihrer Ausbildungsfirma ein **befristetes Arbeitsverhältnis** angeboten. Beurteilen Sie die Situation aus der Sicht von Frau Hansen.
- Die Zahl der befristeten Arbeitsverträge ist in der BRD steigend. Nennen Sie zwei Vorteile, die sich aus solchen **Zeitverträgen** für die Unternehmen ergeben sowie zwei Nachteile für den Arbeitnehmer.
- Die Modeschneiderin stellt Überlegungen an, wie sie sich vor **Arbeitslosigkeit** schützen kann. Geben Sie drei Möglichkeiten an.
- Eine niedrige Arbeitslosenquote bzw. Vollbeschäftigung ist eines der **Ziele staatlicher Wirtschaftspolitik**. Nennen Sie die drei weiteren Ziele, die im Stabilitätsgesetz der BRD von 1967 festgelegt sind und erläutern Sie in diesem Zusammenhang die Begriffe Zielkonflikte, Magisches Viereck und Magisches Sechseck.
- Eine Messgröße für die Leistung einer Volkswirtschaft ist das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**. Erklären Sie diesen Begriff und unterscheiden Sie hierbei zwischen nominalem und realem BIP.
- Beschreiben Sie die wesentliche Aussage der abgebildeten Grafik **zur Entwicklung der Wirtschaft** zunächst in Bezug auf Deutschland. Beurteilen Sie im Anschluss die Situation im Euroraum.

2 Das Plakat

Planung eines Plakates

Zielsetzung des Plakates

- Information (z.B. Thema Baumwolle)
- Visualisierung (z.B. Modethema „Tiefenrausch“)
- Werbung (z.B. Einladung Modenschau)
- Medium für eine Präsentation (z.B. Referat Kostümgeschichte)

Rahmenbedingungen

- Ort der Präsentation
- Plakatgröße
- Format (längs/quer)

Ausführung eines Plakates

Informationen beschaffen und Inhalte festlegen

- Fachliteratur
- Fachzeitschriften
- Kataloge
- Internet
- Interviews

Ergebnisse auf dem Plakat anordnen

- Plakataufteilung (Layout) vornehmen
- Schriftgröße und -farbe festlegen
- Muster, Zeichnungen, Fotos platzieren

Bewertungskriterien für ein Plakat

(Sie sind abhängig von der Zielsetzung)

- Thema, Überschriften, Schlüsselbegriffe, Fachbegriffe,
- Aufteilung des Plakates, Lesbarkeit, Sauberkeit,
- Mengenverhältnis von Text zu Bild
- Kreativität der Darstellung
- Rechtschreibung

Häufige Fehler

- zu kleine Schrift und Bilder
- unstrukturierte Anordnung
- zu viele Informationen
- „überkreativ“ sein – der Blick aufs Wesentliche geht verloren



Plakatbeispiele zu einem Modethema